

## **Hortus officinarum,**

Verein für biologisch-dynamisches Saatgut von Heilpflanzen

**Hortus - Rundbrief Nr. 2**

**Ostern 2010**

### **Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins „Hortus officinarum“,**

mit diesem Rundbrief möchten wir Sie über die Schwerpunkte unserer Arbeit seit der Mitgliederversammlung im September letzten Jahres auf dem Laufenden halten. Dazu einige Hinweise auf die Aktualität unserer Arbeit, und als Drittes: die Bitte um Überweisung Ihres Mitgliederbeitrags für das laufende Jahr.

#### **„HortusData“**

Zu den wichtigsten Zielsetzungen unseres Vereins gehört die möglichst lückenlose Dokumentation der für die anthroposophische Therapierichtung verwendeten Saatgut-Herkünfte. Damit soll einerseits gewährleistet werden, dass gezielter an deren Verbesserung gearbeitet werden kann, andererseits aber auch, dass ihr Wert und ihre Qualität bei behördlichen Rückfragen glaubwürdig nachgewiesen werden kann.

Wir haben deshalb die Winterzeit benutzt, um eine sehr umfassende Datenbank mit dem Namen „HortusData“ aufzubauen. Sie wird möglichst alle Saatgut-Herkünfte erfassen, die von den Mitgliedern im Hortus-Netzwerk verwendet werden, vorab die selbst vermehrten, daneben aber auch allfällig zugekaufte.

Mit jedem Jahr werden dadurch die „Biografien“ der angebauten Heilpflanzen reicher und dadurch, dass sie in der Datenbank hinterlegt sind, auch transparenter.

„HortusData“ ist aber auch als Lexikon konzipiert, in das die grosse Erfahrung unserer Netzwerk-Mitglieder einfließen kann.

Um den Austausch der Daten unter den Mitgliedern zu erleichtern, werden wir in den nächsten Wochen eine gemeinsame Internet-Plattform einrichten (als Vorstufe zu einer eigenen Website des Vereins).

#### **SKEK- Projekt**

Mit der Beteiligung am Programm der Schweizer Regierung zur Erhaltung der Kulturpflanzen-Vielfalt konnten wir ein sehr lehrreiches praktisches Übungsstück in Vermehrung und Dokumentation von Arzneipflanzen beginnen.

Ruth Richter vom Forschungsinstitut am Goetheanum hat im Auftrag des Vereins und in Zusammenarbeit mit der Arlesheimer Weleda Gärtnerei und der Goetheanum Gärtnerei zehn Heilpflanzen angebaut, deren Saatgut in der nationalen Datenbank eingelagert werden soll. Das Projekt ist auf zwei Jahre beschränkt und ist dank der Beiträge des Bundes finanziell selbsttragend.

Der erste Zwischenbericht ist inzwischen auf der Website der **S**chweizerischen **K**ommission zu **E**rhaltung der **K**ulturpflanzen einsehbar.

([www.cpc-skek.ch/deutsch/nap\\_projekte](http://www.cpc-skek.ch/deutsch/nap_projekte) Stichwort „Aroma- u. Medizinalpflanzen“)

Wer ihn in Papierform erhalten möchte, kann dies beim Unterzeichneten gerne anfordern.

## **Erste Selektionen**

Zusätzlich zu der Arbeit an den „SKEK-Pflanzen“ hat Ruth Richter eine rege Tätigkeit bei der Ernte und Aufarbeitung vieler weiterer Heilpflanzen entwickelt und mit ersten Selektionen begonnen.

So wurde bei *Calendula* eine Auslese nach gefüllten Typen und Resistenz gegen Mehltau, bei *Solidago* nach einem einheitlichen Blühtermin durchgeführt. Zahlreiche weitere Arten wurden verbal-beschreibend und fotografisch dokumentiert. Im Vorstand haben wir inzwischen eine ganze Liste von Arten definiert, bei denen Ruth im laufenden Jahr bezüglich Selektion oder auch bezüglich grösserer Erntemengen an Saatgut aktiv werden soll.

## **Präsenz an der Landwirtschaftlichen Tagung**

Inmitten der zahlreichen anderen Initiativen hatte der Verein bereits zum zweiten Mal einen kleinen Stand an der landwirtschaftlichen Tagung am Goetheanum. Unser Flyer fand interessierte Abnehmer und es ergaben sich viele wertvolle Gespräche.

## **Wem gehört das Saatgut?**

Eine grundsätzliche Frage stellt sich uns bezüglich des Eigentums an den Eigenschaften des gewonnenen Heilpflanzen-Saatguts. Bei den klassischen Kulturpflanzen wie Getreide bestehen staatliche Sortenlisten, die den Züchtern einen gewissen Schutz und auch Lizenzrechte ermöglichen. In der EU (ohne CH!) ist dies auch für Gemüse der Fall. Die modernen Züchtungsmethoden und das internationale Patentrecht erlauben den grossen Saatgutfirmen aber auch eine privatrechtliche Vereinnahmung der Rechte an ihren Züchtungen. Die Gefahr einer zunehmenden *Monsantisierung* und *Syngentisierung* des Saatgutes ist hochaktuell.

Noch steht das Heilpflanzen-Saatgut etwas ausserhalb dieser globalen Problematik, aber sogar innerhalb unseres Netzwerks stellt sich die Frage: wie weit geht mein Anspruch, wenn ich eine Pflanze über Jahre selektiert und wohl auch züchterisch beeinflusst habe? Gibt es WALA- oder Weleda-Saatgut, welche Rechte kann etwa unser Ehrenmitglied Ilmar Randuja für seine Selektionen geltend machen?

Der Verein Kultursaat e.V. [www.kultursaat.org](http://www.kultursaat.org) (der die Bingenheimer Saatgut AG als NGO begleitet), hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit genau diesem Thema auseinandersetzt und hat uns eingeladen, an den Gesprächen teilzunehmen. Letztlich geht es um die Frage, wie das von Rudolf Steiner formulierte Soziale Hauptgesetz\*) auf unser spezifisches Lebensgebiet angewendet werden kann.

\*) *„Heilsam ist nur, wenn im Spiegel der Menschenseele sich bildet die ganze Gemeinschaft, und in der Gemeinschaft lebet der Einzelseele Kraft“.*

## **Aktualität der Arbeit des Vereins**

Auch die folgenden Stichworte zeigen, wie aktuell die Arbeit unseres Vereins ist:

- Bei der Überarbeitung des EU-Saatgutrechts (das voraussichtlich von der Schweiz „autonom nachvollzogen“ wird) muss mit einer Verschlechterung der Rechtslage für regionale Sorten und bisher nicht reglementiertem Saatgut gerechnet werden. Bezüglich Heilpflanzen versucht Hortus, noch möglichst viele eigene Fakten zu schaffen.

- Die Schweizer Firma Vitaplant züchtet seit ca. 10 Jahren Heilpflanzen mit ganz spezifischen Wirkstoffgehalten. Seit kurzem wurde sie an die zum Novartis-Konzern gehörenden Zeller AG in Romanshorn/CH verkauft.
- Im Anschluss an einen Besuch von Ilmar Randuja bei der Sekem-Initiative in Ägypten haben wir eine verbindliche Einladung zur Zusammenarbeit erhalten.
- Im Jahr der Biodiversität wird fast litaneihaft betont, wie wichtig die Erhaltung der Arten-Vielfalt und die Pflege traditioneller Sorten sei. Nur: wer leistet die Arbeit wirklich?

### **Mitgliederbeitrag**

Wir bitten Sie höflich, Ihre Mitgliedschaft für das laufende Jahr zu erneuern.

Gemäss Statuten beträgt der Mitgliederbeitrag

für Einzelpersonen CHF 50.- bzw. 30.- Euro

für juristische Personen CHF 500.- bzw. 300.- Euro

Für Mitglieder aus der Schweiz liegt ein Einzahlungsschein des **PC 85-376923-5** bei.

Wegen Grenz-bürokratischen Schwierigkeiten mit dem deutschem Bank-Konto bitten wir die Mitglieder aus dem Euro-Raum um eine Überweisung an:

**Raiffeisenbank Rheinau /CH** Konto Verein „Hortus officinarum“  
**IBAN CH 08 8147 9000 0020 4521 7**

### **Stichwort: Gemeinnützigkeit**

Hortus officinarum verfügt bisher noch nicht über den Status der Gemeinnützigkeit. Der Kanton Zürich, in dem unser Verein domiziliert ist, vergibt diesen Status frühestens im zweiten oder dritten Vereinsjahr. Wir bemühen uns, bis Ende dieses Jahres (aufgrund von zwei abgeschlossenen Vereinsjahren) eine entsprechende Bestätigung zu erlangen.

### **Termin Mitgliederversammlung**

Bitte merken Sie sich schon jetzt Termin und Ort der diesjährigen Mitglieder-Versammlung vor:

**Samstag, 19. September 2010, bei Sativa AG, Rheinau / Schweiz**

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und mit der Bitte, weitere Interessierte auf den „Hortus“ aufmerksam zu machen

grüssen Sie, namens des Vorstandes

Andreas Ellenberger  
Präsident

sig. Amadeus Zschunke  
Kassier



***Anagallis arvensis*** (Ackergauchheil) Fam. Primulaceae

Foto: Rolf Bucher

Ackergauchheil ist ein häufig vorkommendes Ackerbegleitkraut aus der Familie der Primelgewächse. Es wird medizinisch u.a. bei spastischen Bauchschmerzen, Magenschleimhaut- und Darmentzündungen eingesetzt. *Anagallis* ist eine der Arten, die im Rahmen des SKEK-Projekts von Hortus vermehrt und auch nach verschiedenen Kriterien selektiert wird.

### **Hortus officinarum**

Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Züchtung und Vermehrung von Heilpflanzen, wurde im Mai 2008 nach schweizerischem Recht begründet.

Der Verein steht allen offen, die in seinen Zielsetzungen etwas Berechtigtes sehen. Die Mitgliedschaft kann bei der unten stehenden Kontaktadresse beantragt werden.

### **Vorstandsmitglieder:**

Rolf Bucher (Eckwälden/D), Andreas Ellenberger (Himmelried/CH), Michael Straub (Mutlangen/D), Amadeus Zschunke (Rheinau/CH)

### **Kontaktadresse:**

Andreas Ellenberger  
Widenweg 371, CH - 4204 Himmelried

Tel. (P) ++41(0) 61 741 16 40 (G) ++41(0) 61 705 22 93

e-mail: [hortus-officinarum@bluewin.ch](mailto:hortus-officinarum@bluewin.ch)

### **Bankverbindung / Spendenkonto:**

**Schweiz:** Postcheck-Konto  
Hortus officinarum  
4204 Himmelried  
PC 85-376923-5

**EU-Raum:** Raiffeisenbank Rheinau/CH  
zG Konto Verein „Hortus officinarum  
IBAN CH 08 8147 9000 0020 4521 7